

Berührende Momente

Foto: Bruder Karl Flury

Martinsbote Galgenen

Pfarrblatt November 2019

Berührende Momente



«Ich harrete des Herrn und er neigte sich zu mir» – diese aus Psalm 40 stammende Textpassage vertonte Felix Mendelssohn Bartholdy in seinem «Lobgesang» op. 52, indem er zunächst zwei Sopranistinnen ihre Erfahrungen vortragen lässt.

Der Chor – in der Musik häufig das Volk repräsentierend – hört zu, lässt sich anstecken und stimmt dann in die Erlebnisse der Sopranistinnen mit ein. Hören Sie mal rein, wenn Sie Zeit und Lust haben (z.B. in die Aufnahme mit Edith Mathis und Liselotte Rebmann als Sopransolistinnen, dem Chor der Deutschen Oper Berlin und den Berliner Philharmonikern unter der Leitung von Herbert von Karajan). Es ist eine Bereicherung, wenn Sie sich darauf einlassen.

Mich regt diese Stelle in Mendelssohns Werk zu vielerlei Gedanken und Fragen an: Gibt es heute überhaupt noch Personen, die ausharren bis Gott sich ihnen zuneigt? Oder noch viel grundsätzlicher: Ausharren – gibt's das heute noch? Und falls es heute noch Personen geben sollte, die warten können und wollen, bis Gott sich ihnen zeigt: Was würde wohl passieren, wenn sich diese vor uns hinstellen, um von ihren Erfahrungen zu berichten? Würden wir aufmerksam mithören, das Erlebte in uns aufnehmen und dann womöglich sogar miteinstimmen?

In meinen Augen haben Personen, die sich auf die kirchliche Musik einlassen und zum Beispiel in einem Kirchenchor mitsingen bei der Beantwortung solcher Fragen einen Vorteil. Denn an einem Chormitglied «schwimmen» solche Musikpassagen immer wieder vorbei. So man dazu bereit ist, beantwortet die Musik die oben gestellten Fragen häufig gleich selbst – man muss nur aufmerksam zuhören und mitdenken, das Gefühlte zulassen und dann mit dem Herzen (und an dieser Stelle wohl mit leiser Stimme) mitsingen «Ich harrete des Herrn und er neigte sich zu mir...»

Werner-Patrick Pfenninger

Werner-Patrick Pfenninger, lic. iur. / Mediator ist Dirigent des Kirchenchores Galgenen

Pfarr-Administrator

Bruder Patrik Schäfli

Telefon: 055 220 53 03

Mail: pfarrer@kg-galgenen.ch

Pastorale Mitarbeiterin

Vreni Ziltener

Natel: 079 819 84 32

Mail: pastoralarbeit@kg-galgenen.ch

Sakristan

Adelbert Hüppin

Natel: 079 902 90 37

Sekretariat

Daniela Ebnöther

Katholisches Pfarramt

Kirchweg 1

8854 Galgenen

Telefon: 055 440 13 94

Mail: sekretariat@kg-galgenen.ch

Homepage: www.kg-galgenen.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 9.00 –11.30 Uhr

Für Ihre Agenda... ...besondere Anlässe im Monat November 2019**- Freitag, 01. November 2019, ALLERHEILIGEN**

09.30 Uhr Gottesdienst entfällt!

14.00 Uhr Festgottesdienst mit anschliessendem Gräberbesuch, unter der musikalischen Mitwirkung unseres Kirchenchors. Nach dem Gräberbesuch wird im Martins-Träff für alle eine «Kafistubä» geführt. Der Erlös geht vollumfänglich an unsere Pfarrkirche.

- Sonntag, 10. November 2019, PATROZINIUM ST. MARTIN

09.30 Uhr Festgottesdienst unter musikalischer Mitwirkung des Musikvereins Galgenen

Anschliessend an den Gottesdienst führen wir im Martins-Träff ein «Chiläkafi»

- Freitag, 15. November 2019, ELISABETHEN-MESSE

09.30 Uhr Eucharistiefeier unter Mitwirkung der FMG (Frauen- und Müttergemeinschaft Galgenen)

Im Anschluss führen sie im Martins-Träff eine Kafistubä

- Sonntag, 17. November 2019

09.30 Uhr Familiengottesdienst

In diesem Gottesdienst werden die Firmlinge von 2020 vorgestellt. Anschliessend führen sie im Martins-Träff ein «Chiläkafi».

Unsere Gottesdienste

Sonntags

09.30 Uhr Gottesdienst

Werktags

Mittwoch, Freitag und Samstag:
Eucharistiefeier um 09.30 Uhr

Beerdigungsgottesdienste

Montag bis Samstag, 09.30 Uhr

Gedächtnisgottesdienste:

Mittwoch, Freitag und Samstag, 09.30 Uhr

Beichtgelegenheit

Nach Vereinbarung jederzeit möglich.

Gesprächsangebot, Hausbesuche

Wünschen Sie ein persönliches Gespräch, die Kommunion oder die Krankensalbung bei Ihnen zu Hause, dann wenden sie sich an unseren Pfarr-Administrator Bruder Patrik Schäfli (Teefon 055 220 53 03).

Selbstverständlich ist auch ein Gespräch im Pfarramt, im Kapuzinerkloster Rapperswil oder sonstwo möglich!

Elisabethenopfer (15. und 17. November)

Das diesjährige Elisabethenopfer – im Gedenken an die sozial sehr aktive hl. Elisabeth von Thüringen – nehmen wir im Gottesdienst vom Sonntag, 17. November auf (und in der Elisabethenmesse der Frauengemeinschaft vom 15. November). Es kommt in diesem Jahr der Berufsbildung für Mädchen und junge Mütter in Uganda zugute. Allfällige Gaben können auch im Pfarrhaus abgegeben werden. Schon jetzt danken wir allen für die Unterstützung!

Gottesdienste

November 2019

1. Freitag, HOCHFEST, Allerheiligen

09.30 Gottesdienst entfällt!

14.00 Festgottesdienst unter musikalischer Mitwirkung des Kirchenchors, anschliessend Gräberbesuch. Nach dem Gräberbesuch wird im Martins-Träff für alle eine «Kafistubä» geführt. Opfer für die Pfarrkirche St. Martin



2. Samstag, Allerseelen

09.30 Eucharistiefeier

3. 31. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Gottesdienst
Opfer für alle kath. Gymnasien im Bistum Chur

6. Mittwoch

09.30 Eucharistiefeier

8. Freitag

09.30 Eucharistiefeier

9. Samstag

Weihetag der Lateranbasilika
09.30 Eucharistiefeier

10. 32. Sonntag im Jahreskreis, Patrozinium

09.30 Festgottesdienst unter musikalischer Mitwirkung des Musikvereins Galgenen
Im Anschluss wird im Martins-Träff ein Chiläkafi geführt. Opfer für Die dargebotene Hand «143»

13. Mittwoch

09.30 Eucharistiefeier

15. Freitag

09.30 Elisabethen-Messe unter Mitwirkung der Frauen- und Müttergemeinschaft Galgenen (FMG)
Im Anschluss führt die FMG eine Kaffeestube im Martins-Träff Elisabethenopfer des Schweiz. Kath. Frauenbundes

16. Samstag – Hl. Otmar

09.30 Eucharistiefeier
17.00 Kleinkinder-Feier zum Thema «Bescheidenheit»

17. 33. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Familien-Gottesdienst
Es werden die Firmanden des Jahres 2020 vorgestellt.
Im Anschluss führen sie im Martins-Träff ein Chiläkafi.
Elisabethenopfer des Schweiz. Kath. Frauenbundes

18. Montag

20.00 Kirchgemeinde-Versammlung im Martins-Träff mit einem «Ständli» des Kirchenchores Galgenen

20. Mittwoch

09.30 Eucharistiefeier

22. Freitag

Hl. Cäcilia, Jungfrau, Märtyrin in Rom
09.30 Eucharistiefeier

23. Samstag

09.30 Eucharistiefeier

24. Christkönigssonntag, Hochfest

Letzter Sonntag im Jahreskreis
09.30 Gottesdienst
Opfer für Theologiestudierende im Bistum Chur

27. Mittwoch

09.30 Eucharistiefeier

29. Freitag

09.30 Eucharistiefeier

30. Samstag

Hl. Andreas, Apostel
09.30 Eucharistiefeier

Dezember 2019

1. Erster ADVENTSSONNTAG

09.30 Gottesdienst
Vorstellung der Erstkommunikanten des kommenden Jahres
Segnung der Adventskränze und Adventsgestecke
Opfer für die Universität Freiburg

STIFTJAHRZEITEN

Im Monat November 2019

2. Josefina Stählin, Galgenen
Anna Stählin, Galgenen
3. Josef Schnyder-Diethelm, Halten, Galgenen
6. Anna Rüttimann-Volgger, Bülstrasse, Galgenen
17. Arthur Zigerlig, Kantonsstrasse 2, Galgenen
Agnes Landolt-Zigerlig, Kantonsstrasse 2, Galgenen



«JA» zur Ehe sagten:

Samstag, 5. Oktober 2019
Pfarrkirche St. Martin,
Jeannette Kessler, geb. Gut
und Andreas Kessler, Galgenen

Priestergräber



Foto Daniela Ebnöther

Vielleicht noch in diesem Jahr beginnen die Bauarbeiten an unserer Friedhofmauer entlang der Altersheimstrasse. Der Grund ist die Verbreiterung des Trottoirs.

In diesem Zusammenhang müssen auch die Priestergräber verlegt werden. Diese «Umbettung» hat bereits stattgefunden.

Die Priestergräber befinden sich nun beim östlichen Eingang des Friedhofs Richtung Kantonsstrasse. Durch die Nähe zum üblichen Ort der Einsegnung bei Bestattungen und durch die «Nachbarschaft» zum Osterfeuer kommt die Verbindung mit Tod und Auferstehung noch zusätzlich zum Ausdruck.

Kirchenrat und Seelsorgeteam

Friedhofsreglement der Neuzeit angepasst

Die Änderungen des Friedhofsreglementes können auf unserer Homepage:

www.kg-galgenen.ch

oder im Sekretariat des Katholischen Pfarramtes, während den Büroöffnungszeiten, eingesehen werden.

Über diese Änderungen wird an der Kirchgemeindeversammlung vom 18. November 2019 abgestimmt.

Kirchenrat Galgenen

Gebetsanliegen im November 2019:

Um Dialog und Versöhnung im Nahen Osten: dass im Nahen Osten, wo unterschiedliche religiöse Gemeinschaften den gleichen Lebensbaum teilen, ein Geist des Dialogs, der Begegnung und der Versöhnung entsteht.

«Stütze mich nach deinem Spruch, dass ich lebe! Lass mich nicht zuschanden werden in meiner Hoffnung!» (119,116)

Zu jeder Zeit trauern Menschen um verstorbenen Angehörige oder Freunde. Wir beten für unsere lieben Verstorbenen und auch für die, die von niemandem geliebt wurden und um die niemand trauert.

Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier

Das 22. Bild der Bilderserie unserer Kirchendecke zeigt aus dem Neuen Testament:

Ezechiel. «Ich werde ein reines Wasser über Euch ausgiessen» (Ezechiel 36,25)



Foto: Marina Bräm

Kirchenopfer / Spenden

Im Monat September 2019

- | | |
|---|------------|
| 1. Für die Aufgaben des Bistums Chur | Fr. 148.35 |
| 8. Für die Ministranten | Fr. 300.80 |
| 15. Für Seelsorger/Innen und Pfarreien in Notlagen | Fr. 336.50 |
| 22. Für die Jostenkapelle | Fr. 162.15 |
| 29. Für den Fonds für Aus- und Weiterbildung Seelsorgekapitel Ausserschwyz/Glarus | Fr. 150.20 |

Stiftungen:

- | | |
|------------------------------------|----------|
| - Für die Pfarrkirche (50.-, 30.-) | Fr. 80.— |
| - Für die Maria Immerhilfkapelle | Fr. 40.— |
| - Für die Jostenkapelle | Fr. 20.— |

Beerdigung:

- | | |
|--|------------|
| - Beerdigungssopfer vom 07.09.2019 für die Maria-Immerhilf-Kapelle | Fr. 464.70 |
| Antoniusbrot | Fr. 145.00 |

Wir möchten allen Spendern einen herzlichen Dank aussprechen für ihre Gaben!

Gemeinschaft fördern Zusammen etwas «Grosses» erreichen Einander helfen Natur erspüren

Der 3. Firmweg ausserhalb der regulären Schulzeit ist gestartet. Die grosse Änderung zum letzten Jahr ist, dass die Firmanden die Möglichkeit hatten, mit Absprache der Eltern und den «Gspänli» sich an drei verschiedenen Wochentagen einzuteilen. Jedes konnte zwischen Montag-, Dienstag- und Donnerstagabend wählen. Erfreulicherweise sind in diesem Jahr alle 26 katholischen 6. Klässler mit dabei. Sie absolvieren im laufenden Schuljahr zwölf Firmabende, das Zeltweekend in der freien Natur, den Vorstellungsgottesdienst mit «Chiläkafi; mit anschliessender Präsentation der Weekendfotos, eine Führung in der Klosterkirche Einsiedeln und den Patentag.



Ein «Highlight» war wiederum das Zeltweekend auf dem Burgboden ob Galgenen. Schon im Vorfeld mussten wichtige Abklärungen getroffen werden: z. B.: Wer hat ein Zelt? Wer teilt mit wem ein Zelt? Wer hat ein «Mätteli»? Wer hat Allergien?...

Am 14. September um 8.30 Uhr war es soweit, alle trafen sich pünktlich um 8.30 Uhr beim Martins-Träff. Schlafsäcke, Zelte, Mätteli und die feinen Kuchen und Zöpfe wurden ins Begleitauto verladen. Nach den letzten Informationen von meiner Seite verabschiedeten sich die Jugendlichen von ihren Eltern. Eine Firmandin bekam die Wanderkarte in die Hand gedrückt und sie durfte die Führung übernehmen. Wir liefen Richtung St. Jost. Bei der Kapelle mussten sie die ersten Fragen beantworten; zum Beispiel welche Heiligen an der Südwand abgebildet sind und wie die drei Eidgenossen heissen! (ohne hin zu schauen). Beim Schuämächerli ging es aufwärts Richtung Süesswinkel, Armeweid, Stöckli. Nach dem ersten Aufstieg genossen wir die Aussicht auf Galgenen, wer sein Elternhaus sah, zeigte es den anderen. Da ein Firmand noch an einem Finalwettkampf war, haben wir eine grössere Pause eingelegt, so dass er beim Einstieg zum Hirschloch Wanderweg zu uns stossen konnte. Auf dem Waldweg gab es die erste Aufgabe: zu zweit liefen sie dem Weg entlang. Der/die eine verband sich mit dem mitgebrachten Halstuch während dem Laufen die Augen und wurde vom «Gspänli» geführt und angeleitet. Sie begriffen nach dieser Übung was «Verantwortung tragen» bedeuten kann und dass «loslassen – vertrauen» Mut braucht. Auch wunderten sie sich, dass sie den Bach, den Wald, die Vögel stärker hörten und den Wald riechen konnten. Durch das «blind sein» wurden automatisch die anderen Sinne stärker aktiviert.

Der Wanderweg führte uns durch den Wald Richtung Burgboden. Die schnelleren liefen mit Marco voraus und die Hauptgruppe mit Dylon und Jannik, Julia und mir gingen mit den Letzten. In diesem Jahr fanden wir nicht so viele Pilze wie letztes Jahr, aber wir konnten doch mit vier Riesenschirmlingen aufwarten.

Auf dem Burgboden angekommen, hiess es nun anpacken. In diesem Jahr hatten einige übergrosse Zelte dabei, die einen konnten diese ohne Hilfe alleine aufstellen und andere waren auf Unterstützung angewiesen... Erst als der Gemeinschaftsplatz, das WC plus Sichtschutz errichtet war und genügend Wasser beim Tannligarten Brunnen herbeigeht war, genossen wir die Sandwiches aus dem Rucksack und die ersten mitgebrachten Kuchen.

Nach der Mittagspause ging es um 14.15 Uhr weiter, wir packten unsere Tüchli für die Augen und Füsse und liefen zum Wald oberhalb der Strasse. Im Wald banden die Firmanden mit den Tüchern die Augen zu. Nun galt es in den nächsten zehn Minuten unbeschadet durch den Wald zu irren. Die Begleitpersonen hatten den Auftrag zu schauen, dass den Blinden nichts zustösst und dass wir nicht wieder von Wespen überrascht werden. Nach einer gefühlten Ewigkeit - oder eben nur kurz später - konnten wir über das Erlebte einander berichten. Es gab verschiedene Meinungen wie etwa: so weit bin ich gelaufen, mir kam es länger vor, es war unheimlich nichts zu sehen, die Geräusche waren viel lauter...

Danach liefen wir zum Kiesweg Richtung Baa Grillstelle, oben angekommen zogen wir unsere Schuhe und Socken aus und liefen barfuss über den Kiesweg zum Mosenbach. Im kalten Wasser stiegen wir über die Steine und wuschen unsere Füsse. Den Wald ertasten, riechen, hören, den Matsch durch die Zehen spüren, merken wie das kalte Wasser einen «klamm» machen kann, auf eine einfache Art «Die Natur spüren» war das Ziel dieser Übung. Zwei Firmanden genossen den Mosenbach so sehr, dass sie sich gerne an der Sonne wieder aufwärmten, zum Glück hatten sie noch Ersatzkleider dabei...

Wieder zurück im Zeltlager teilten sich die Jugendlichen in verschiedene Gruppen auf, einige errichteten eine Feuerstelle – dazu mussten Steine und Äste aufgetrieben werden. Andere fingen an beim Gemeinschaftsplatz das Gemüse zu rüsten. Tomaten und Peperoni wurden geschnitten, Zwiebeln geschält und geschnitten und sie lernten, wie man mit einem Sackmesser eine Apfelmuschel öffnen kann. Mit zwei Feuersteinen probierten einige Feuer zu machen, als es ihnen gelang, war die Freude riesig. Marco brachte den Interessierten das Bogenbasteln und -schiessen bei. Beim grossen Lagerfeuer kochten zwei Firmanden unser Abendessen und beim kleinen kochten wir sauberes Wasser für Punsch und für den späteren Abwasch. So war es gedacht, leider hatten wir zu wenig Holz bereit, so dass wir immer wieder nachheizen mussten. Endlich nach 19.00 Uhr war unser Abendessen fertig. Wir versammelten uns zum Essen und liessen es uns schmecken. Es gab Älplermagronen mit Chili con Carne, Apfelmuschel und Sirup. Da wir in diesem Jahr fünf Firmanden mehr waren, haben wir auch mehr gekocht. Da unsere Köche ihre Sache so gut gemacht haben und das Essen allen sehr geschmeckt hatte, musste Markus nach seiner Rückkehr sich mit Kuchen ernähren. Nach dem Abwasch gingen einige in ihre Zelte, andere vergnügten sich im nahen Wald mit ihren selbst gebastelten Bogen. Als alle Arbeiten gemacht waren, gingen wir mit unseren Taschenlampen zum Aussichtspunkt Tannligarten. Die Jugendlichen waren überrascht über die grosse Lichterflut.

Nach der Rückkehr zum Zeltplatz sassen wir alle am Lagerfeuer. Es war eine eindrückliche Stimmung,



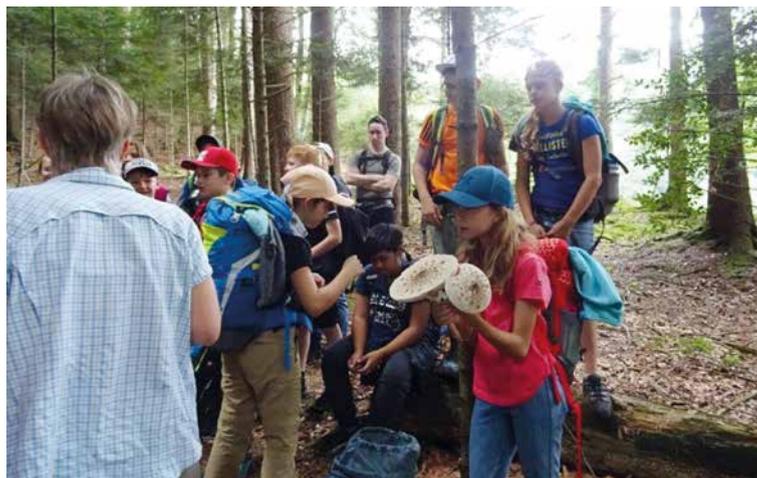
die Feuerzungen umspielten das Holz wie in einem Tanz und alle Firmanden sassen beieinander und schauten in das Feuer. Ich las ihnen das Pflingstereignis vor. Zu einem richtigen Lagerfeuer gehören auch Lieder und Musik. Die Firmanden sangen gegenseitig ihre Klassensongs durch. Nach dem letzten Kuchen für heute hiess es Zähne putzen, wer wollte ging schon ins Zelt und andere blieben noch beim Feuer. Als der Vollmond beim Stockberg sichtbar wurde, machte ich mit den einen nochmals einen Spaziergang. Bis ca. 24.00 Uhr hörte man die einen aus den Zelten kichern, andere jassten. Ich ging nochmals durch die Zeltreihen und wünschte allen eine gute Nacht. Nach einer halben Stunde hörte man nur noch die Geräusche des Waldes.



Fotos Monika Fleischmann

Die ersten waren schon vor 7.00 Uhr auf den Beinen. Aus dem scheinbar erloschenen Lagerfeuer gelang es ihnen, das Feuer wieder zu entfachen. Einige machten Frühgymnastik auf der Strasse. Als Angela mit den frischen Giffeli einfuhr, hiess es «das Frühstück ist da». Unser Frühstück im Wald bestand aus Giffeli, Zopf, Brot, Orangensaft, kalter Schoggi, Butter und sehr feiner Zwetschgenkonfi.

Danach hiess es aufräumen, zuerst alle eigenen Rucksäcke packen, die Zelte abbauen und dann den Rest an der Strasse bereitstellen. Feuer löschen, so dass es nicht wieder weiterbrennt. Rucksack packen und Abmarsch Richtung Baa – Feuerstelle. Beim Spiel am Bach, Feuer machen, Wurst und Brot, Marshmallows und Kuchen essen, verbrachten wir noch die letzten Stunden vor dem Abmarsch Richtung Galgenen. Beim Verlassen des Waldes, merkten wir relativ schnell, dass wir eines der letzten warmen Wochenenden für unser Zeltweekend erwischt haben. Wir zogen nochmals unsere kurzen Hosen an. Beim letzten Halt liessen wir nochmals die letzten gemeinsam verbrachten Stunden Revue passieren: – was haben wir erlebt, -was hat jeder für sich gespürt, – wie ist es, Verantwortung für jemanden anders zu tragen, -wo war ich auf Hilfe angewiesen, - wo habe ich meine Hilfe angeboten...



Glücklich, nach Lagerfeuer riechend und um einige Erlebnisse reicher kehrten wir knapp vor 16.00 Uhr zurück.

Ich möchte mich bei allen Eltern für Ihr Vertrauen bedanken. Ein herzliches Dankeschön gilt auch meinem Begleiterteam; Julia, Jannik, Dylon, Marco, Angela und Markus, die mich tatkräftig unterstützt haben.

*Monika Fleischmann
Katechetin*

**Samstag, 9. November 2019,
08.30 bis 16.15 Uhr
SKS Seelsorgerat des Kantons Schwyz**

08. Schwyzer Pastoralforum – dankBAR
Im SJBZ Schweizerisches
Jugend & Bildungszentrum, Einsiedeln
«Verwenden statt verschwenden –
Erntedank im 21. Jahrhundert»
Mehr Infos unter:
www.seelsorgerat-schwyz.ch

Öffnungszeiten
«Ludothek der March»:
Dienstags
und Donnerstags,
16.00 bis 18.00 Uhr
(während den Schul-
ferien geschlossen)



Krabbelgruppe:
Jeden Mittwoch zwischen 09.00 u. 11.00 Uhr
treffen sich Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahre
mit ihren Eltern im Singsaal des alten MZG
Galgenen. In den Schulferien/Feiertage fin-
det keine Krabbelgruppe statt.

Auskunft/Anmeldung:
Karin Seinhardt, N: 079 328 95 11 oder
Nathalie Mayer, N: 076 513 46 51

Mittwoch, 06. November 2019
08.45 bis 11.00 Uhr Vortrag
«Geschwisterkonstellationen», in Benken SG

Freitag, 15. November 2019
09.30 Uhr Elisabethen-Messe
in der Pfarrkirche St. Martin
Anschliessend Kafistubä im Martins-Träff

Montag/Dienstag, 18./19. November 2019
Ab 18.00 Uhr Workshop Kranznen;
bei Familie Hauser

Mittwoch, 20. November 2019
14.00 Uhr Basteln für Kinder im Martins-Träff.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte
der Presse oder der Homepage
www.fmg-galgenen.ch



**Termin für den Mittagstisch
mit geselligem Beisammensein**

Donnerstag, 28. November 2019, 11.30 Uhr,
Restaurant Galegria Galgenen,
Telefon 055 460 26 20

Anmeldung bis spätestens 16.00 Uhr
am Vorabend beim jeweiligen Restaurant

Jass-Nachmittag

Dienstag, 5. November 2019,
12.30 bis ca. 17.30 Uhr
Restaurant Kreuz, in Siebnen



KFS Programm:

Freitag, 8. November 2019,
Vereinsfinanzen – erfolgreich verwalten
Zeit: 09.00–17.00 Uhr
Wo: Im Begegnungszentrum
Brunnen, Saal Froni,
Mettlenweg 1, 6440 Brunnen
Leitung: Elsbeth Fischer
Anmeldung: KFS Geschäftsstelle

SKF Bildung 2019:

Samstag, 16. November 2019 in Zug
Führungskompetenz –
stärken und motivieren
Referentin: Brigitte Warth

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte
der Presse oder der Homepage
www.frauenbundsuz.ch

KAB – Veranstaltung

Freitag bis Sonntag,
08.-10. November 2019

Speck- und Salami-Jass
der KAB
(kath. Arbeiterverein)

Seit fast 60 Jahren kann sich der KAB Speck- und Salami-Jass einer grossen Tradition erfreuen.

Bald ist es wieder so weit.

Die Karten werden im Restaurant Sternen gemischt (Zeiten gem. Flyer).

Pro Runde gibt's vier Preise. Der Erlös kommt sozialen Projekten zugute.

Die Mitglieder der KAB freuen sich auf viele Jassbegeisterte.

Toni Diethelm

SPECK- UND SALAMI-JASS



Rest. Sternen Galgenen 08./09./10. November 2019

Freitag	08.11.19	ab 20:00 h	„Verlängerung“
Samstag	09.11.19	ab 14:00 h	„Verlängerung“
Sonntag	10.11.19	ab 13:00 h	



Organisation und Durchführung KAB Galgenen

Der Erlös wird für soziale Zwecke verwendet

